

## PRESSEINFORMATION

07. September 2017

### **Buchneuerscheinung »Nacht der Amazonen«: Doris Fuchsberger liefert neue Erkenntnisse zum NS-Spektakel im Nymphenburger Schlosspark**

In dem ab 12. September 2017 im Handel erhältlichen Band »Nacht der Amazonen« setzt sich Autorin Doris Fuchsberger erstmals ausführlich mit dieser zwischen 1936 und 1939 jährlich stattfindenden Freiluftrevue auseinander. Erste Erkenntnisse hatte sie bereits im Buch »Schloss Nymphenburg unterm Hakenkreuz« (Allitera, 2014) mit Co-Autor Albrecht Vorherr festgehalten. Die von Hitlers Duzfreund Christian Weber initiierte Veranstaltung war zugleich NS-Propagandamittel und eine Tourismusattraktion ersten Rangs.

Neben Christian Weber war Münchens Fremdenverkehrsdirektor Paul Wolfrum der Organisator dieses Großereignisses. Zur Steigerung des Tourismus bot sich im Olympia-Jahr 1936 ein ganz besonderes Jubiläum: »500 Jahre Pferderennen in München«. Die Pferdenarren Weber und Wolfrum verstanden es, unterschiedlichste Veranstaltungen zum Thema Pferd in den »Münchener Festsommer« einzubinden, allen voran die »Internationale Rennwoche Riem«. Ihr hochdotierter Preis »Das Braune Band von Deutschland« lockte sogar gekrönte Häupter. Als abendlicher Höhepunkt wurde die größte Freiluftrevue des Jahrzehnts aufgeführt: die »Nacht der Amazonen«. Trainiert von Hermann Fegelein, Kommandeur der SS-Hauptreitschule Riem, zeigten Mitglieder der SS und lediglich mit hautfarbenen Slips bekleidete Mädchen ihre Reitkünste im illuminierten Nymphenburger Park.

Bei der Lektüre des Buches wird schnell deutlich, dass es nicht ausreicht, diese Massenveranstaltungen isoliert zu betrachten. Für das Verständnis der Hintergründe spielen weitere Faktoren eine entscheidende Rolle, allen voran die Konkurrenz zwischen München (geschmückt mit den Titeln »Hauptstadt der Deutschen Kunst« und »Hauptstadt der Bewegung«) und der Reichshauptstadt Berlin. Darüber hinaus werden weitere Drahtzieher aufgedeckt. Neben der Vereinnahmung des Münchner Faschings geht die Autorin der Frage nach Sexualität und Körperkult im Dritten Reich nach und beleuchtet ebenso – damit zusammenhängend – das Sujet der Amazone.

Zwar streifte bereits 1992 Herbert Rosendorfer in seinem Roman »Die Nacht der Amazonen« das bizarre Spektakel im Nymphenburger Schlosspark, sein Augenmerk lag jedoch nicht auf den Hintergründen, sondern bei Christian Weber. Durch intensive Archivarbeit kann nun Doris Fuchsberger beachtenswerte Erkenntnisse vorlegen und kaleidoskopisch größere Zusammenhänge offenlegen. Hilfreich waren dabei auch Gespräche mit letzten Zeitzeugen und Beatrix Sepp, Tochter von Wilhelm Hindelang, der als Direktor der städtischen Elektrizitätswerke für die Ausleuchtung der »Nacht der Amazonen« zuständig war. Dabei erstellte der leidenschaftliche Amateurfilmer einen der ersten bei Nacht gedrehten Farbfilme.

**Buchpräsentation:** Doris Fuchsberger stellt ihr Buch »Nacht der Amazonen« am Mittwoch, 18. Oktober 2017, um 19 Uhr in der Juristischen Bibliothek im Neuen Rathaus vor.

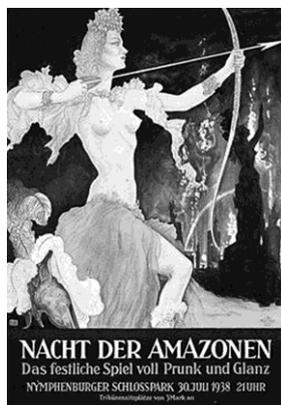


Doris Fuchsberger  
**Nacht der Amazonen**  
Eine Münchner Festeiwe zwischen  
NS-Propaganda und Tourismusattraktion  
244 S., 19.90 Euro

Jetzt kostenloses Rezensionsexemplar anfordern unter  
[presse@allitera.de](mailto:presse@allitera.de)

Die Autorin, Doris Fuchsberger, und Beatrix Sepp, Tochter von Wilhelm Hindelang, stehen für Interviews gerne zur Verfügung.

### Bildauswahl:



### Filmausschnitte:

